

Marianne Wilhelm

Grete

mit
dem traurigen
Gesicht



Ein Märchen



Marianne Wilhelm

Grete

Mecke Druck und Verlag • Duderstadt 2018

Zu diesem Buch:

Es gibt sie wirklich, die Grete, und im Jahre 2009 wurde sie 100 Jahre alt. Vor langer Zeit fand ich sie missmutig blickend auf einem Wiener Flohmarkt verschmutzt und durchnässt auf einer Plastikplane zwischen Geschirr und Hausrat auf der Erde liegend. Ich erstand sie für verhältnismäßig wenig Geld.

Später erfuhr ich, dass diese Puppe zu den gesuchten ersten Charakterpuppen gehört. Kein lieblich lächelndes sondern ein schmolledes Kindergesicht kam hier auf den Puppenmarkt. Max Reinhardt, ein berühmter Puppenmacher aus Thüringen, hatte den Puppenkopf 1909 nach dem Vorbild seines Enkels entwerfen und gestalten lassen. Er nannte die Puppe „Gretchen“ bzw. „Hans“ und gab ihr die Seriennummer 114. Natürlich blieb meine Grete nicht allein. Ein Orientale, einige andere Puppen, eine winzige Nähmaschine und ein Donald Duck wurden ihre Gefährten.

Eines Tages hatte ich die Idee, ein Märchen zu schreiben und setzte das in die Tat um. Den Text lockerte ich mit Rötelzeichnungen und farbigen Buchstaben auf. Nun ist das Bilderbuch fertig, und Kinder können das Märchen von Grete vorgelesen bekommen oder selber lesen. Wer aber seinen Kindern eine Grete zum Anfassen schenken möchte, der kann in der Sammlerwelt nach einem guten, preiswerten Repro Ausschau halten.

Das Märchen



vom Mädchen
mit
dem traurigen Gesicht

Fa

s war einmal ein kleines Mädchen, das hieß Grete. Seine Mutter war gestorben, und es lebte mit seinem Vater allein. Grete half ihm bei der Hausarbeit. Am liebsten aber saß sie in ihrem Zimmer und spielte mit der kleinen Nähmaschine, die sie von ihrer Mutter geerbt hatte. Eigentlich war sie ganz zufrieden. Nur etwas bekümmerte sie, und das war



ihr Aussehen. Immer, wenn sie sich im Spiegel betrachtete, sah sie ihren schwellenden Mund und ihre traurigen Augen. So sehr sie sich auch bemühte, ein fröhliches Gesicht zu machen, es änderte sich nicht.

Eines Tages heiratete der Vater wieder. Die neue Mutter aber konnte Grete nicht leiden. „Mach nicht so ein mürrisches Gesicht“, sagte sie immer wieder, „wenn man dich anschaut, ist einem der ganze Tag verdorben. Schau doch nur in den Spiegel!“



Bildinformation:

Grete	Kämmer und Reinhardt, Nr. 114, eine der ersten Charakterpuppen, 1909
Dori	Armand Marseille, Orientale um 1920
König	Buschow und Beck, Minerva, um 1930
Schäferin	Nr. 410, Charakterpuppe um 1913
Dame an der Haustür	gemarkt „HW“
Dame mit Säugling	Simon und Halbig, Nr. 1009, 1889
Säugling	Hertel, Schwab & Co., Nr. 142, um 1912
Ente Donald	Donald Duck, Drum „Major Doll“, Knickerbocker Toy Company, 1930, Spieluhr
Hund und Schafe	Steiff
Nähmaschine	Casige, um 1926

Fotos, Illustrationen und Text von Marianne Wilhelm

© 2018 Marianne Wilhelm

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung: Mecke Druck und Verlag · 37115 Duderstadt

ISBN 978-3-86944-177-1

Zu beziehen über alle Buchhandlungen oder direkt bei Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37115 Duderstadt, Tel. (05527) 9819-22, Fax (05527) 9819-39, verlag@meckedruck.de
www.meckedruck.de/9783869441771



*D*ieses Märchen erzählt von einem armen, nähenden Mädchen mit einem traurigen Gesicht, einer wundersamen, kleinen Nähmaschine und von der weisen Ente Donaldä. Wie auch der junge König von diesem traurigen Mädchen erfährt, wird nicht verraten.

ISBN 978-3-86944-177-1



9 783869 441771